

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Horst Förster, Fraktion der AfD**

**Deliktsspezifische Täter-Opfer-Verhältnisse zwischen Deutschen und  
Zuwanderern**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Laut Drucksache 7/5525 ist die Landesregierung seit letztem Jahr dazu in der Lage, die von der Landespolizei erhobenen Kriminaldaten als Kombinationen von Tatverdächtigen und Opfern statistisch auszuwerten. Hierzu ergeben sich Nachfragen.

1. Wie weit können die auf Drucksache 7/5525 dargestellten Täter-Opfer-Verhältnisse seit 2016 statistisch noch ausdifferenziert werden?  
Welche politischen Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung aus den in Drucksache 7/5525 dargestellten Tabellen?

Technisch ist es rückwirkend bis zum Jahr 2016 möglich, folgende Attribute zu Tatverdächtigen beziehungsweise Opfern statistisch zu betrachten:

Tatverdächtiger (TV):

- Alter
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit
- Aufenthaltsanlass
- TV bereits in Erscheinung getreten
- Alkohol zur Tatzeit
- Schusswaffe mitgeführt
- mit Wohnsitz (Bezug zwischen Wohnort und Tatort)

Opfer:

- Alter
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit
- Verletzungsgrad
- Tatverdächtigen-Opfer-Beziehung
- Aufenthaltsanlass (ab 2020)

Diese Datenfelder lassen es technisch zu, in jeglicher Kombination zwischen dem Tatverdächtigen und dem Opfer ausgewertet zu werden.

Bei der Gegenüberstellung der Gruppe der Tatverdächtigen mit der Gruppe der Opfer ist aufgrund unterschiedlicher Erfassungsmodalitäten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Folgendes zu beachten: Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach gezählt). Die Opferzahlen müssen somit nicht der tatsächlichen Zahl an Personen entsprechen, die Opfer wurden.

Mit der Migrationsbewegung sind auch Auswirkungen auf die Kriminalitätslage unter anderem in Abhängigkeit der demographischen Zusammensetzung der Gruppe der Zuwanderer verbunden.

Die weitere Entwicklung in diesem Bereich ist abhängig von zahlreichen Rahmenbedingungen, wie unter anderem dem Gelingen der Integration und den Veränderungen der Zuwanderungssituation.

2. Wie stellen sich die in Drucksache 7/5525 dargestellten Täter-Opfer-Verhältnisse nach spezifischen Straftatenschlüsseln aufsummiert seit 2016 dar (bitte tabellarisch anhand der PKS-Straftatenschlüssel „892500“, „110000“ und „200000“ nach möglichen Täter-Opfer-Verhältnissen ausdifferenzieren)?

Tabelle 1:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Deutsche als Tatverdächtige - Zuwanderer als Opfer,  
Straftaten gegen das Leben

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärter Fälle	0	0	0	2
Anzahl Geschädigte	0	0	0	11

Tabelle 2:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Zuwanderer als Tatverdächtige - Deutsche als Opfer,  
Straftaten gegen das Leben

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärter Fälle	0	2	2	1
Anzahl Geschädigte	0	2	2	1

Tabelle 3:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Deutsche als Tatverdächtige - Zuwanderer als Opfer,  
Straftaten gemäß Schlüssel 892500 (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärter Fälle	0	0	0	1
Anzahl Geschädigte	0	0	0	10

Tabelle 4:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Zuwanderer als Tatverdächtige - Deutsche als Opfer,  
Straftaten gemäß Schlüssel 892500 (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärter Fälle	0	2	2	1
Anzahl Geschädigte	0	2	2	1

Tabelle 5:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Deutsche als Tatverdächtige - Zuwanderer als Opfer,  
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärter Fälle	2	1	2	1
Anzahl Geschädigte	2	1	2	1

Tabelle 6:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Zuwanderer als Tatverdächtige - Deutsche als Opfer,  
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärter Fälle	27	44	69	52
Anzahl Geschädigte	32	47	73	56

Tabelle 7:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Deutsche als Tatverdächtige - Zuwanderer als Opfer,  
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärter Fälle	90	137	178	163
Anzahl Geschädigte	106	179	217	207

Tabelle 8:

Anzahl aufgeklärter Fälle sowie Anzahl der Opfer nach Jahren,  
Zuwanderer als Tatverdächtige - Deutsche als Opfer,  
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl aufgeklärte Fälle	377	543	613	605
Anzahl Geschädigte	449	701	778	758

3. Welche Gründe lagen vor, durch die sich das Ministerium für Inneres und Europa dazu entschlossen hat, der Landespolizei in Mecklenburg-Vorpommern das neue Auswertetool für die oben angesprochenen statistischen Erhebungen zur Verfügung zu stellen?

Ab dem Jahr 2020 waren bundesweit einheitlich und damit auch in der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern fachliche Veränderungen in der PKS umzusetzen. Um diese Anforderungen zu gewährleisten, wurden technische Anpassungen vorgenommen.

Im Ergebnis kann die Landespolizei seit 2020 eine Auswerteoberfläche nutzen, die verschiedene neue Auswertemöglichkeiten bietet. Mit dieser ist es unter anderem auch möglich, Daten von Tatverdächtigen mit denen von Opfern beziehungsweise Geschädigten zu kombinieren und auszuwerten.

4. Welche der in der Antwort der Landesregierung auf Frage 1 auf Drucksache 7/5525 erwähnten „veränderten Anforderungen“ sind im Einzelnen angesprochen und gemeint gewesen?
- a) Warum richtete sich der „Fokus“ nur auf Zuwanderer und nicht auch auf Deutsche?
  - b) Warum geht die Landesregierung davon aus, mit der Beantwortung von Frage 1 in Drucksache 7/5525 einem transparenten Informationsbedürfnis von Bürgern unseres Landes zu dienen?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Ursprünglich sind in der PKS für das Land Mecklenburg-Vorpommern Auswertungen zu Tatverdächtigen und Opfern dargestellt worden. Dabei wurde in den Tabellen zu den Tatverdächtigen beziehungsweise Opfern die Gesamtzahl der deutschen und nicht deutschen Tatverdächtigen sowie der deutschen und nicht deutschen Opfer ausgewiesen.

Mit dem Einsetzen der Migrationsbewegung im Jahr 2015 wurden die Zahlen zu Zuwanderern als Tatverdächtige in der Kriminalstatistik für das Jahr 2015 für das Land Mecklenburg-Vorpommern ausgewertet.

Ab 2016 erfolgte die Auswertung der Opferzahlen zu Zuwanderern. Im Kontext der Auswertung lag im Zusammenhang mit der wachsenden Bevölkerungsgruppe der Zuwanderer analog zur Auswertung der allgemeinen Tatverdächtigen- und Opferzahlen neben der Darstellung der Tatverdächtigen-Zahlen auch die Ausweisung der Opfer-Zahlen nahe.

5. Plant die Landesregierung bei der Erstellung der nächsten Polizeilichen Kriminalstatistik auch Deutsche, die Opfer von Zuwanderern wurden, angelehnt an die Sonderauswertung des Bundeskriminalamtes explizit auszuweisen?
  - a) Wenn ja, warum geschieht dies erst in diesem Jahr?
  - b) Wenn nicht, was spricht aus Sicht der Landesregierung gegen eine solche Darstellung statistischer Daten?

Die PKS für das Jahr 2020 wird auch Zahlen zur Tatverdächtigen-Opfer-Beziehung in der Konstellation Deutsche als Tatverdächtige - Zuwanderer als Opfer sowie Zuwanderer als Tatverdächtige - Deutsche als Opfer enthalten.

**Zu a)**

In den Vorjahren war eine solche Darstellung aufgrund der technischen Gegebenheiten nicht möglich.

**Zu b)**

Entfällt.

6. Wie häufig waren nach Kenntnis der Landesregierung 2020 Deutsche die Opfer von Zuwanderern und umgekehrt (bitte tabellarisch Gesamtzahl der Straftaten sowie differenziert anhand der PKS-Straftatenschlüssel „892500“, „110000“ und „200000“ nach Täter-Opfer-Verhältnissen darstellen)?

PKS-Zahlen des Jahres 2020 werden mit dem Jahresbericht im März 2021 veröffentlicht.